

Spiel übertrifft alle Erwartungen

Violinist Elias David Moncado und Pianist Aimo Pagin in der Alten Kirche

Violinist Elias David Moncado und Pianist Aimo Pagin sorgten für eine Sternstunde der Konzertreihe in der Alten Kirche Fautenbach.

Als Solist hatte der heute 35-jährige Franzose Aimo Pagin bereits im Oktober 2017 die Besucher an derselben Stelle zu Begeisterungstürmen hingerissen, „Wunderkind“ Elias Davis Moncado hatte nur wenige Monate zuvor als 17-Jähriger mit Partnerin Shih-Yu Tang am Klavier in Entzücken versetzt. Nun also ihr gemeinsamer Auftritt. Natürlich eilt den beiden inzwischen ihr Ruf weit voraus. Pagin ist weltweit auf den renommiertesten Konzertbühnen unterwegs, und Moncado gibt unter anderem Gastspiele vor Staatspräsidenten (Macron und Steinmeier), da können die Erwartungen nur hoch gesteckt sein und um es gleich vorwegzunehmen – ihr Spiel übertrifft sie alle.

„Poème“, op. 25 von Ernest Chausson (1855-1899), dem französischen Komponisten der Romantik, ist ihr verheißungsvoller Einstieg, mit dem sie ihr Potenzial schon ankündigen und sowohl dramatisch angelegte Passagen wie

feinstes Pianissimo in romantischem Schwelgen bravourös meistern. Allein in der „Sonate für Violine und Klavier in A-Dur“ op. 120 von Cesar Franck (1822 bis 1890), mit den Sätzen Allegretto Ben moderato, Allegro, Ben moderato: Recitativo-Fantasia und Allegretto poco mosso kristallisiert sich dann heraus, was beide Musiker zu herausragenden Interpreten macht und ihre Faszination begründet. In dieser überaus tiefgründigen, teils melancholisch angehauchten Sonate mit ebenso wehmütigen wie temperamentvollen Momenten scheinen Aimon Pagins Hände über die Tasten zu fliegen, so zart und innig, als sei Seide über sie gespannt, um ihnen gleich im nächsten Augenblick eine voluminöse Klangfülle zu entlocken, während Elias David Moncado das Publikum mit seinem intensiven, warmen und beseelten Bogenstrich buchstäblich berauscht.

Da kann der faszinierte Besucher gar nicht anders, als einmal bei einem Konzert aus der Rolle zu fallen – und spontan zu klatschen, wo es ansonsten nicht schicklich ist (außer in der Oper), nämlich zwischen den Sätzen. Aber nach

dem derart furios gestalteten Allegretto des zweiten Satzes muss sich die Begeisterung einfach Bahn brechen.

Bei so viel geballter Brillanz sind Solo-Einlagen freilich nur folgerichtig. Elias David Moncado glänzt mit drei „Capricen“ op. 1 von Niccolò Paganini (1782-1840), indem er mit unglaublicher Virtuosität und Präsenz über die Saiten streicht und allen Schwierigkeitsgraden trotzt (man könnte glatt auf den Gedanken kommen, Paganini habe Stücke für Violine nur deshalb komponiert, um die Interpreten zur Verzweiflung zu bringen).

Aimo Pagin stellt mit vier Walzern von Frederic Chopin (1810 bis 1849) noch einmal seine Ausnahmestellung als Pianist unter Beweis. Seine ausdrucksvolle Interpretation ist gleichermaßen tiefgründig wie temperamentvoll. Bleibt ihre Schlussdarbietung: „Introduktion und Rondo Capriccioso“ op. 28 von Camille Saint-Saens (1835-1921), ein bekanntes Feuerwerk an eingängigen Passagen. Das führt letztendlich zu einem wahren Feuerwerk an Applaus, denn dabei kommen nicht nur die Hände, son-

dern auch noch die Füße zum Einsatz, was die Wände tatsächlich beben lässt. Natürlich noch eine Zugabe, und es en-

det ein Konzert, von dem man mit Bewunderung sagen kann: Man war dabei gewesen.

Bodo G. Toussaint



BEGEISTERNDES DUO: Aimo Pagin (Flügel) und Elias David Moncado (Violine) lösten in Fautenbach Begeisterungstürme aus. Foto: Bodo G. Toussaint